

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dem russischen Gesandten scheint es, daß Italien unserer For-
derung mehr als Österreich widerstrebe, denn es rechne
damit, daß es im günstigen Augenblicke den Besitz eher
Österreich-Ungarn als uns entreißen werde.

Heute abend bei dem diplomatischen Empfange sprach auch der
rumänische Minister des Äußern mit mir im gleichen Sinne, indem er
seine früheren Äußerungen wiederholte, daß wir uns nicht dem
Verluste des jetzigen großen Gewinnes aussetzen soll-
ten, der aus Serbien einen Faktor machen wird, mit dem Österreich
anders als bisher werde rechnen müssen.

Aus ganz zuverlässiger Quelle erfuhr ich, daß Osman Nizami Pascha,
der türkische Botschafter in Berlin, der für die Friedensverhandlungen
delegiert ist, bei seiner Durchreise hier Versuche gemacht hat, Rumä-
nien für die türkischen Pläne zu gewinnen. Man hat ihm geantwortet,
daß man sich bemühe, möglichst rasch den Friedensschluß herbeizufüh-
ren, daß die Haltung Rumäniens bestimmt und klar sei, daß die Türken
nicht einmal denken dürfen, das wiederzuerhalten, was die verbündeten
Balkanstaaten erobert haben, und daß sie trachten sollten, ihre Stel-
lung in Asien zu befestigen. Das Gleiche ist auch Osman Nizami Pa-
scha in Berlin gesagt worden, von wo er unbefriedigt abgereist ist.

Der rumänische Minister des Äußern sagte zu einem Kollegen von mir,
daß er es gerne sehen würde, wenn Hartwig auf Urlaub ginge.

Auf der Rückseite dieses Aktenstückes steht:

Zur Kenntnis genommen.

Unsere Gesandten im Auslande sind zu verständigen, daß Hartwig
nicht beim Könige war und daß er seltener in das Ministerium des
Äußern kommt, als irgendein anderer der Gesandten¹⁾; überhaupt
sieht man ein heimtückisches Intrigenspiel gegen Hartwig, als ob
er sich in die serbische Politik einmische. Dies muß man bekämpfen,
wie sich eine günstige Gelegenheit dazu im Gespräche bietet.

14./27. November 1912.

gez. Paschitsch.

Nr. 218.

Weisung des Ministeriums des Äußern, Belgrad, an den serbischen Geschäftsträger Gruitsch in London.

Belgrad, den 14./27. November 1912.

Herr Spalajkowitsch bittet das Ministerium nach einer Unterredung,
die er mit dem englischen Gesandten in Belgrad gehabt hat, den serbi-
schen Geschäftsträger in London zu beauftragen, in Herrn Paschitschs

¹⁾ Dafür gingen aber die serbischen Minister viel öfter zu Hartwig als zu irgend-
einem anderen Gesandten sonst.